



EX LIBRIS  
ILLVSTRISSIMI VIRI,  
DN. DAN. LVDOLPHI,  
LIB. BAR. de DANCKELMANN,  
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII  
STATVS INTIMI, cetera,  
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ  
TESTAMENTO RELICTIS.

12. 62.  
NB. 19.





Einige Gedanken

von

# Wagner

von

dem Verfasser des

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

Wagner'schen

i  
J  
2  
3  
4





Eine Erwägung  
Derjenigen.

# Fragen/

Über welche

im Leipzischen Colloquio die Interreder  
sich nicht allerdings vergleichen können /  
von einem Zürichischen Gotts-gelehrten  
JOH. RUDOLPHO STUCKIO,

zu dem ende vorgestellt /

Damit man ermessen könne / ob solche Fragen von so  
grosser Wichtigkeit seyn / daß sie dem Christl. Kirchen-  
Frieden einige Hinderniß machen mögen.

Aus dem Lateinischen ins Deutsche überse-  
zet / und nebst demselben / in Druck gegeben /

auch

Der Christlichen Gemeine in der Königl. Hof- und  
Ordens-Capelle allhier /

Alter Gewohnheit nach / zum

## Neuen Jahre

1705.

Allerunterthänigst und unterthänig offeriret

Von

Johann Conrad Pabsten /

Küstern bey obgedachter Königl. Preussischen  
Hof- und Ordens-Capellen.

---

Berlin / Drucks Johann Wessel,

CONSIDERATIO  
QUÆSTIONUM,

DE QUIBUS  
IN COLLOQUIO LIPSIACO  
inter Collocutores non convenerat,  
à Theologo Tigurino

JOHRUDOLPHO STUCKIO,  
proposita, ut intelligatur, an tanti sint  
momenti quæstiones illæ, ut pacem  
ecclesiarum debeant intertur-  
bare.





Clarissima Collocutorum Lipsia-  
corum nomina:

*Saxonicorum,*

beatæ memoriæ:

D. D. MATTHIAS HOE ab  
Hoeneegg.

D. D. POLYCARPUS LEY-  
SERUS.

D. D. HEINRICUS HÖPF-  
NERUS.

*Brandenburgici, & Hafs-  
siacorum,*

per Dei gratiam superstitum:

D. D. JOHANNES BERGIUS.

D. D. JOHANNES CROCIUS.

D. THEOPHILUS NEWBER-  
GERUS.



# Erinnerung

An den

# Leser.

**D**em Christlichen Leser wird hiermit / nebst herzlichster Annerkennung aller Geist- und Leiblichen Ersprießlichkeit und Zufriedenheit in Gott / zu diesem Neu-angehenden Jahre / eine / beydes gar bündige und friedfertige Schrift / des Wenland weitberühmten Zürichschen Literatoris un Theologi, Rudolphi Stuckii, vorgeleget; Betreffend die geringe Miß-



Mißhelligkeit / in denen dreyen/  
vornemlich = streitigen Theologi-  
schen Fragen / zwischen denen E-  
vangelisch = Reformirten und Lu-  
therischen Gottes = Gelahrten;

Diese Schrift ist zu jetziger  
Zeit / vor andern / wehrt und dien-  
lich geachtet worden / so wohl in  
lateinischer Sprache / (in welcher  
sie von dem Authore, uhrsprüng-  
lich entworffen /) als auch / dem  
Teutschen Leser zu gefallen / in unse-  
rer Mutter = Sprache / zum öffent-  
lichen Abdruck befördert zu wer-  
den / nicht allein ihres eigenen in-  
nerlichen Wehrtes willen / sondern  
vornemlich / **Eines Theils** /  
darum / weil sie zu ihrem Aus-  
gen = Maas (wie sie selbst bald in  
ihrer Überschrift zu verstehen gie-  
bet)

bet) die fried- und freundliche/ in  
abgetwichenem Seculo Ao. 31. zwis-  
schen/ der Zeiten/ berühmtesten/  
Sächsischen/ Brandenburgischem  
und Hessischen Theologis, zu  
Leipzig gehaltene Conferenß/ ge-  
setzet hat / welche Conferenß so  
wohl von vielen auswärtigen  
Nationen / und deren Gottes-  
Gelahrten/ sehr hoch gehalten/  
als auch zuvorderst von denen/  
3 Jahr hernach / zu Franckfurt  
am Mayn/ versammleten Stän-  
den des Heil. Römischen Reichs/  
gleich einer Richtschnur / angese-  
hen worden / nach welcher man  
die Fortsetzung der allerselts er-  
wünschten Vereinigung / zwis-  
schen den Evangelischen Kirchen/  
anstellen und einrichten möchte/  
wie solches aus iht- gedachter  
Hoch-



Hochlöblichen Stände beson-  
derem Decreto, so lateinisch / in  
Joh. Duræi, Irenicorum Tracta-  
tuum Prodromo [aus welchem  
auch die gegenwärtige Stuckische  
Schrift genommen/] vom CXIten  
Blate an / Teutsch aber / in  
jüngst-herausgekomenem gründ-  
lichem und friedfertigem Ent-  
wurff der Einigkeit / der  
Evangelisch = Lutherischen  
und Reformirten im Grun-  
de des Glaubens / eines be-  
rühmten Theologi in  
der Nachbarschaft / vom  
143<sup>ten</sup> Blatte an / zulesen /  
augenscheinlich klar erhellet;

Anderen Theils aber dar-  
umb /

um / weil mehr = besagte gegenwärtige Schrift / einen Schweizerischen Theologum zum Authore hat / damit man aus derselben / (so allbereit vor vielen Jahren in Zürich / aufgesetzt worden /) nicht weniger / denn aus einer neulichern / an ebendemselben Ort / herausgegebenen gleichförmigen Schrift des vor wenig Jahren abgelebten grossen Theologi, Joh: Henrici Heideggeri, klärlich abnehmen könne / wie auch die Schweizerische Theologi (ob man sie schon / vor anderen / so wohl härterer Theologischen Meinungen / als wenigerer Geneigtheit zur Evangelischen Kirchen = Vereinigung / verdächtig machen wollen) ihre Bescheidenheit und Gelindigkeit  
in



in beyden Stücken / gleich an-  
deren Reformirten / jedermän-  
niglichen kund werden zu lassen/  
Christ = geziemend gestiffen gewe-  
sen / und jederzeit gestiffen  
bleiben.



25

CON-



CONSIDERATIO  
SERIA  
QUÆSTIONUM,

DE

Quibus inter Theologos Saxoni-  
cos, Brandenburgicum & Hal-  
siascos, Lipsiæ non con-  
venerat.

PROEMIUM.



IN primo Colloquio  
illius ingressu, pro-  
testati sunt Theolo-  
gi Brandenburgico-  
Halsiaci, à *Confessione Augustana*,  
ea ipsa videlicet, quæ Carolo V.  
Anno





# Ernstliche Erwegung

Derjenigen

## Fragen /

Über welche die Sächsische / der  
Brandenburgische / und die Hessische  
Theologi, zu Leipzig / nicht  
völlig sich verglichen.

## Vorrede.

S. I.

**W**en dem ersten Eingang be-  
sagter Leipziger Unter-  
redung / haben die Bran-  
denburgische und Hessi-  
sche Theologi feyerlich con-  
testiret / daß sie keines weges von der  
Augspurgischen Confession, verstehe  
derselbigen / die dem Kayser Carolo V.  
Anno

Anno superioris seculi 30. die 20.  
Junii exhibita fuit, se minimè es-  
se alienos, utpote cui, pariter ac  
Serenissimi sui Principes, perpe-  
tuò addictissimi fuerint. Expensis  
deinde sigillatim fidei articulis  
unò & viginti, & cæteris septem,  
in quibus recensentur abusus Pon-  
tificii: quibus articulis Confessio  
illa constat: placidâ utrinque de  
singulis factâ declaratione, de tri-  
bus tantùm quæstionibus, ad scho-  
lasticam potiùs speculationem,  
quàm ad ædificationem Ecclesia-  
sticam, vel ad hominis Christiani sa-  
lutem pertinentibus, controversia  
hæsit: de modo nempe percipien-  
di corporis & sanguinis Christi in  
S. Coena: de Christi omnipræsencia  
secundum humanam naturam:  
deq; fide prævisa in Decreto ele-  
ctionis. 2. Di-



Anno 30. des verwichenen Seculi,  
den 20. Junii übergeben worden / ab-  
geneiget wären / als welcher Confes-  
sion, sie so wohl / als Ihro Durch-  
lauchtigste Fürsten / beständig zuge-  
than gewesen wären. Hierauf und  
nachdem man / die ein und dreißig  
Glaubens-Articul / einen nach dem  
andern / zusamt denen übrigen sieben /  
in welchen die Päbstischen Mißbräu-  
che erzehlet werden / genau erwogen  
hatte / ( welche Articul alle / die ganz-  
ze Confession aufmachen ) nachdem  
man auch von beyden Theilen / sich  
über einen jeden Articul / deutlich er-  
kläret / ist noch eine kleine Mißhellig-  
keit in dreyen Fragen überblieben /  
welche Fragen mehr zur Scholastischen  
Speculation, als zur Kirchen-Erbau-  
ung / weniger zu eines Christen Seelen  
Heyl und Seeligkeit / gehören: nemlich  
von der Art und Weise der Niesung  
des Leibes un Blutes Christi im H. A-  
bendmahl: Von Christi Allenthalben-  
heit nach seiner menschlichen Natur:  
Von dem vorangesehenen Glauben in  
dem Rathschluß der Erwehlung.

2. Dignum autem observatione est, Confessionem Augustanam de his quæstionibus non agere, deque omnibus, inter doctissimos utriusque partis Theologos. Confessionis articulis convenisse, tribus exceptis quæstionibus, quas illa non attingit.

3. Quæstionum illarum momenta, jam, adhibitâ æquitatis & charitatis trutinâ, perpensuri, in antecessum monemens.

[a] Errorem aliquem vel trabis, vel festuæ posse habere rationem, pro illius videlicet captu, qui de eo judicat, proque majori, aut minori illius charitate. Charitas quippe major imminuit, minor auget vel amplificat errores.

[b]



§. 2. Es ist aber Anmerckungs-  
würdig / daß die Augspurgische Con-  
fession von diesen Fragen gar nicht  
handele / auch daß die allergelehrte-  
sten Theologi beyder Theile / in allen  
der Augspurgischen Confession Ar-  
ticulen einhellig gewesen / auffer er-  
wehnten dreyen Fragen / so die Aug-  
spurgische Confession nicht berühret.

§. 3. Indem wir nun / das Gewicht  
solcher Fragen / nach dem Maaß und  
Regel der Billigkeit und Liebe / zu  
erwegen gesonnen / so erinnern wir /  
strack Anfangs :

Erstlich / daß ein Irrthum gleich  
seyn könne / entweder einem Balcken /  
oder einem Splitter / verstehe in An-  
sehen dessen / der / nach seinem Brgriff /  
von solchem Irrthum urtheilet / auch  
in Ansehen der größern / oder gerin-  
gern Liebe / derer er sich dabey bedienet :  
zumahlen größere Liebe die Irrthü-  
mer kleiner / kleinere Liebe aber / die  
Irrthümer größer zu machen pfeget.

Zum

[9]

[b] Non decere eos, qui chari-  
tatis studiò ducuntur, consequen-  
tiarum fidiculis adversus alteram  
uti partem, aut verba illius, com-  
modam modò admittant interpre-  
tationem, in sequiorem torquere  
sensum: sed ex puriori ipsius ore,  
id est, ex scriptis Symbolicis, de  
sententia illius judicandum esse.

[c] In spem nos ingredi indubi-  
tata, fore, ut pars illa, eòdem  
modò spiritu ducatur, pari mode-  
ratione, lenitate & mansuetudine  
adversus nos utatur, nec tam scien-  
tiam, quàm conscientiam ducem  
sequatur, ut ambulemus utrinque,  
sicut dignum est vocatione, quâ  
vocati sumus, & toleremus alii  
alios per charitatem, studentes ser-  
vare unitatè spiritûs per vincu-  
lum pacis. *Ephes. IV, 1. 2. 3.*

[d]



Zum andern / daß es sich nicht ge-  
zieme / daß diejenigen / so sich der Liebe  
befleißigen ; durch Folgeren / ihr  
Gegenpart beschweren / oder dessen  
Worten / im Fall sie nur einige be-  
queme Auslegung erdulden / auß  
übelste aufnehmen / da sie solche aus ei-  
nem reineren Grund / das ist / denen  
Symbolischen Schrifften / beurtheilen  
soltten.

Drittens / daß wir der gewissen Hoff-  
nung leben / es werde das andere  
Theil sich anitzo von einem und dem  
selben Geist mit uns leiten und führen  
lassen / gleicher Moderation, Gelindig-  
keit und Mildigkeit gegen uns befließ-  
igen / und nicht so sehr ihrer suble-  
n Wissenschaft / als ihrem Gewissen  
platz geben / damit wir also beyders  
seits würdiglich wandeln unserm Bes-  
ruff / mit welchem wir beruffen seynd /  
und einer den andern ertragen durch die  
Liebe / uns befließigende zu halten die  
Einigkeit des Geistes / durch das Band  
des Friedens / Eph. 4 / v. 1. 2. 3.

[d] Examen illud doctrinae, quod Apostolus *I. Cor. III, 13.* per ignem intelligit, quô aurum à stipulis discernitur, ad iudicium divinum, & piorum conscientiam rectè referri, quâ discrepantes sententiæ inter se conferuntur, & pretiosum à vili separatur. *Jer. XV, 19.*

## Quæstio I.

### DE MODO PERCIPIENDI Corporis & Sanguinis Christi in Cœna.

**I.** **A**D Eucharisticam hanc quæstionem quod attinet, consenserunt Collocutores Lipsienses in omnibus, quæ in articulo Confessionis Augustanæ X. habentur. Articulus ille



Viertens / daß die Prüfung der  
Lehre / welche der H. Apostel in der  
1. Cor. 3/13. durch dasjenige Feuer  
verstehet / so das Gold / von den  
Schlacken unterscheiden soll / billig auf  
das göttliche Urtheil / und das Gewis-  
sen frommer Christen gezogen werde /  
krafft deren / die mißhellenigen Mei-  
nungen / miteinander verglichen / und  
das gültige von dem ungültigen ab-  
gesondert wird. Jer. 15/19.

## Die erste Frage

Von der Art und Weise der Nies-  
sung des Leibs und Bluts Chri-  
sti im H. Abendmahl.

S. 1.

**W**As dann nun Anfangs die  
Frage vom Abendmahl be-  
trifft / so seynd die Leipzischen  
Unterredet in amall dem ei- *allem*  
nig gewesen / was in dem 10ten Articul  
der Augspurgischen Confession hie-  
von gefunden wird / und also lautet :

B 2

Vom

ille sic habet : De Cœna Domini  
docent, (nempe Protestantes) quòd  
corpus & sanguis Christi verè ad-  
sint & distribuuntur vescentibus  
in Cœna Domini, & improbant  
secus docentes. Hunc articulum  
Nostri velut orthodoxum amplexi  
sunt.

2. Cur ergo majores nostri, in-  
quiat aliquis, ab ipsa Confessione  
Augustana propter articulum  
istum, ad tempus, alienos se osten-  
derunt? Respondemus breviter,  
Confessionis Augustanæ Germani-  
câ primùm linguâ conscriptæ, &  
in Cæsaris atque Principum Con-  
fessu recitatæ, articulum X sic ha-  
buisse : *Van't Avontmael des  
Heren wort alsoo geleert / dat  
het ware Lichaem ende Bloedt  
Chri-*



Vom Abendmahl des HERRN lehren (die  
Protestirenden,) daß der Leib und das  
Blut Christi warhafftig daselbst zuge-  
gen sey/und denen im 3. Abendmahl ge-  
niessenden/ mitgetheilet werde; und ver-  
werffen diejenigen die anders lehren.  
Diesen Articul der Augspurgischen  
Confession haben die Reformirten /  
vor wahr und schriftmäsig ange-  
nommen.

§. 2. Es dörrfte aber jemand allhie ein-  
wenden: Warum haben dann unserer  
Vorfahren einige/ wegen dieses Arti-  
culs / sich von der Augspurgischen  
Confession, einige Zeitlang/ abgeneigt  
erwiesen? Wir antworten kürzlich/  
daß die Augspurgische Confession,  
so anfänglich in teutscher Sprache  
abgefasset / und in der Versamm-  
lung des Käyfers und der Reichs-  
Stände verlesen worden / den zehen-  
den Articul mit folgenden Worten  
ausgedrucket habe: Von dem Abend-  
mahl des HERRN wird also geleh-  
ret / daß der wahre Leib und Blut  
B, Christi

Christi waerachtighlick inde de  
Gestaltedes Broodts ende Wyns  
in't Avontmael tegenvoordigh  
is/ende daer uyt gedeelt en inge-  
nomen wert. Hæc phrasis, *sub spe-  
cie panis & vini*, existentiam vel  
latentiam corporis & sanguinis  
Christi, sub accidentibus panis &  
vini, ipsamque adeo Transub-  
stantiationem, propriïssimè in-  
fert, ut sanioribus Theologis non  
immeritò suspecta fuerit.

3. Id Philippus ipse, Confes-  
sionis author, qui Articulum  
istum Cæsaris & Pontificiorum gu-  
stui attemperaverat, ad animum  
revocans, in versione Latina, eo-  
dem anno facta, articulum il-  
lum, consciô Lutherô, emenda-  
vit, & scandalum, saniore adhi-  
bitâ



Christi warhafftig / unter der Gestalt  
des Brodts und Weins / im 2. Abend-  
mahl zugegen sey / und dasebst aus-  
getheilet und empfangen werde.

Die Redens-Art / unter der Gestalt  
des Brodts und Weins / bringet ganz  
eigentlich mit sich ein Seyn und Ver-  
borgen seyn des Leibes und Bluts  
Christi / unter denen Accidentien des  
Brodts und Weins / folgend / die  
Päbstliche Transsubstantiation, daß  
selbe Redens-Art daher vorsichti-  
gern Theologis nicht unbillig ver-  
dächtig vorgekommen.

§. 3. Welches Philippus selbst /  
der Autor mehrbesagter Confession  
und der den 10ten Articul / nach  
dem Sinn des Käyser und der Päbst-  
ler / einiger massen eingerichtet / ihm  
hiernechst zu Gemühte geführet / und  
in der Lateinischen Übersetzung / in eben  
dem Jahre verfertigt / solchen Articul /  
mit Vorwissen Lutheri / verbessert /  
und das Aergerniß / durch die bes-  
sere kurz vorher von uns ange-  
führte

bitâ phrasi, quam adduximus  
antea, sustulit. Quanquam nec  
prior illa phrasis commodum  
respuit sensum. Sub specie nem-  
pe Sacramentorum visibili, res in-  
visibiles percipi, & Patres ipsi te-  
stantur, nec Theologi nostri ne-  
gant. Sic Augustinus, *serm. 2. de  
verbis Apostoli*: Tunc vita uni-  
cuique erit corpus & sanguis Do-  
mini, si quod in Sacramento visi-  
bilitate sumitur, in ipsa veritate spi-  
ritualiter manducetur, spiritualiter  
bibatur. Et in verbis allegatis *de  
Consecr. dist. 2.* Caro enim est, quam  
formâ panis opertam, in Sacramen-  
to accipimus, & sanguis ejus, quem  
sub vini specie & sapore potamus.  
Sic Chrylostomus *Hom. 83. in Mat-  
thæum*: Christum in sensibilibus  
insensibilia nobis tradidisse. Confer  
Ad-



fürte Redens-Art aus dem Mittel  
gehoben. Wiewohl jedennoch auch die  
erstere von uns gedachte Redens-Art/  
eine bequeme Deutung annehmen kan/  
daß nemlich / unter der sichtbaren  
Gestalt der Sacramentlichen Zeichen/  
die unsichtbaren Dinge genossen wer-  
den / wie die Kirchenlehrer zu reden  
pflegen / und unsere Theologi solches  
auch nicht in zweifel ziehen. Auf diese  
Weise redet Augustinus in der andern  
Sermon, von des Apostels Worten:  
Alsdann wird einem jeden der Leib und  
das Blut des H<sup>er</sup>ren / das wahre Leben  
seyn / wann nemlich dasjenige / was im  
Sacrament sichtbarlich genommen wird /  
auch in der That und in der Warheit  
geistlicher Weise gegessen / und geistlicher  
Weise getruncken wird. Und so gleich-  
fals in gedachten Worten / von  
der Consecration, Dilt. 2. Es ist  
Fleisch / welches wir / mit der Form  
des Brodts über decket / im Sacra-  
ment empfangen / und Blut dessen /  
welchen wir unter der Gestalt und Ge-  
schmack des Weins trincken. So redet  
auch Chrystorus in der 83. Homilie  
über den Evangelisten Matthæum:

Admonitionem Neustad. pag. 166.  
& seq.

4. In quonam ergo Lipsienses isti Collocutores dissenserunt? In eo, quod Lutherani Doctores (factiosa nomina inviti adhibemus) prætereà, quæ in Articulo illo expressè extant, asseruerint: organô oris tam dignos, quam indignos, corpus & sanguinem Christi accipere; quod concedere nostri recusarunt.

5. Jam videamus, residua hæc quæstio quanti sit ponderis. Theologi Lutherani mentem suam sic declarant: comedi quidem corpus Christi *organô oris* à dignis & *indignis*, sed non masticari illud, non in stomachum trajici; sed hunc comedendi *corporis* Christi  
mo-



Christus hat uns in denen sinnlichen /  
die alle Sinne übersteigende Dinge über-  
liefert. Besiehe hievon Admonit.  
Neustad. p. 166. &c.

§. 4. Worinnen seynd dann die  
Leipzische Unterreder mißhellig ge-  
wesen? Ich antwortete / hierinnen /  
daß die Lutherische Lehrer / auffer dem /  
was mit ausdrücklichen Worten / in  
mehrbesagtem 10ten Articul / gefunden  
wird / noch über das haben wollen /  
daß der Leib und das Blut Christi mit  
dem Munde des Leibes / so wohl von  
denen Würdigen / als Unwürdigen Com-  
municanten / empfangen werde; wel-  
chem die Unserigen nicht beyzusplich-  
ten vermocht.

§. 5. Nun laßt uns besehen / was  
diese als streitig überbliebene Frage /  
vor ein Gewicht bey sich führe. Die  
Lutherischen Theologi erklären ihre  
Meinung diese zu seyn: Es werde  
zwar der Leib Christi / mit dem Mun-  
de des Leibes / von denen würdigen  
und unwürdigen gegessen / aber nicht  
zerbissen / noch in den Magen herunter  
gelassen; Vielmehr wäre die Weise  
den

modum *mysticum esse* ac sacramen-  
talem.

6. In quâ quidem declaratione  
illorum libenter acquiesceremus,  
nisi *mysticô* illô modô, *non sacra-*  
*mentali tantum*, ipsos etiam in-  
dignos, leu reprobos, ipsumnet  
Christi corpus accipere dicerent.

7. Sed hanc illorum opinionem  
stipulam reverâ esse, concordia  
fidelium non obstantem, inde col-  
ligitur, quòd in examine & pro-  
batione nostri, in legitimo Cœnæ  
Dominicæ usu, protinus illa ex-  
uratur & evanescat: quando vide-  
licet pia anima, non quid alii su-  
mant, cogitat, sed ut ipsa dignè,  
*mysticô* videlicet & spirituali mo-  
dô, per veram fidem, corpus &  
sanguinem Christi percipiat, alla-  
borat.

met. 8.



den Leib Christi zu essen eine mystische und Sacramentliche Weise.

§. 6. Mit welcher ihrer Erklärung wir ganz friedlich seyn würden/wann sie nur nicht sagten / daß auch selbst die Unwürdige und Verworffene/auf beydes eine mystische und Sacramentliche Weise / den wahren Leib Christi empfiengen.

§. 7. Daß indessen diese der Lutherischen Meinung nur Schlacken oder Stoppeln in der That seyn/welche der Einigkeit der Gläubigen nicht entgegen stehen sollen / kan man dahero ermesen/weil sie / bey der Prüfung und Erforschung unser selbst / in rechtmäßigen Gebrauch des H. Abendmahls/so fort durchs Feuer verbrandt und vernichtet wird : da nemlich eine Gott-ergebene Seele bemühet ist/nicht so sehr zu gedencken/was andere im H. Abendmahl empfangen/als nur/ wie sie selbst würdiglich / d. i. auf eine mystische und geistliche Weise/durch wahren Glauben / des Leibs und Bluts Christi möge theilhaftig gemacht werden.

§. 8.

8. Curiosam ergo magis, quàm  
utilem speculationem quandam  
de reproborum communicatione,  
opinio illa continet, quæ fidei  
praxin, in communione salutari,  
quam cæteris etiam Evangelicis  
meritò concedimus, non impe-  
dit. Neque enim alia ipforum,  
alia nostra est in examine illo, &  
probatione nostri, ab Apostolo  
præcepta, praxis, sed utrorumque  
eadem est, ex qua, si recta uti ra-  
tione quis velit, facile colliget,  
magno eos in errore, & rerum no-  
strarum ignorantia versari, qui  
Christum à nobis excludi à Cœna,  
& nudis ludere nos signis, absque  
salutari corporis Christi perceptio-  
ne, credunt.

Quæ-



§. 8. So/dasß dannenhero die Mei-  
nung der Lutherischen eine unnütze  
Speculation , von dem Essen des  
Leibes Christi / der Gottlosen und  
Verworffenen in sich hält / welche je-  
dennoch / die Übung des Glaubens  
in einer heylsamen Gemeinschaft (als  
welche Übung wir ihnen billig zuge-  
stehen) nicht verhindern kan : Nach-  
demahlen doch eine und dieselbe  
Übung des Glaubens / wie sie vom  
Apostel anbefohlen/ bey beyden Thei-  
len/platz findet; Voraus ein jedweder/  
der gesunder Vernunft gebrauchen  
will / ohnschwer abnehmen mag/ daß  
diejenigen weidlich irren / und in ei-  
ner Unwissenheit Reformirter Mei-  
nungen begriffen/die ihnen einbilden/  
es schliessen die Reformirten Chri-  
stum vom Abendmahl aus / und  
haben blosse Zeichen darinnen / oh-  
ne alle heilsame Nüessung des Leibes  
Christi.

Die

## Quæstio II.

DE CHRISTI, SECUNDUM  
humanam naturam, Omni-  
præsentia,

I. **D**E humanæ Chrissi na-  
turæ Omnipræsentia,  
quam Ubiquitatem ap-  
pellant, Confessio Augustana ne  
verbô quidem meminit; Non mi-  
rum igitur est, utriusque partis  
Theologos, tertii articuli ductum  
secutos, unanimiter asseruisse, Do-  
minum Jesum Christum, Deum  
verum & hominem verum in una  
persona, omniscium, omnipræ-  
sentem, & omnipotentem esse;  
quod ad salutem scire sufficit.

3. Phra-



## Die andere Frage:

Von Christi Allgegenwart / nach  
seiner menschlichen Natur.

S. 1.

**V**On der Allgegenwart der  
Menschlichen Natur Christi /  
welche man Allenthalbenheit  
nennet / gedencket die Aug-  
spurgische Contession mit keinem  
Worte: Dahero es nicht wunder /  
daß die Theologi beyder Theilen /  
nach Anleitung des 3ten Articuls /  
einhellig bejahet / daß der **HERR**  
**IESUS** Christus / wahrer **GOTT** und  
Mensch in einer Person / Allwissend  
Allgegenwärtig und Allmächtig sey ;  
Welches dann auch genug zur See-  
ligkeit ist.

¶

S. 2.

2. Phrasin verò illam Augustanæ Confessioni, & ipsi Scripturæ ignotam, humanam Christi naturam omnisciam, omnipræsentem & omnipotentem esse, admittere Nostri noluerunt.

3. Dispiciamus ergo, hæc quaestio sitne fundamentalis, an stipularis?

4. Initiò protestantur Lutherani Doctores, se nihil cum hæreticis Eutychanis habere commune, duas se agnoscere, juxta Confessionis Augustanæ verba, Christi naturas, Divinam & Humanam, in unitate Personæ inseparabiliter conjunctas. Addunt prætereà, Unionem Hypostaticam ita factam esse, ut Divina Natura suas Proprietates, Humanæ, verè & realiter com-



§. 2. Die Redens-Art aber / daß die Menschliche Natur Christi Allwissend / Allgegenwärtig und Allmächtig sey / haben die Unserigen nicht annehmen wollen / als von welcher / weder die Schrift / noch die Augspurgische Contellion , je etwas weiß oder gedencet.

§. 3. Laßt uns abermahl besehen / ob diese Frage/des Christlichen Glaubens Grund-oder Stoppel-Frage sey?

§. 4. Anfänglich prorethien die Lutherischen Lehrer / daß sie mit denen Eutychanischen Kezern / durchaus nichts gemein haben ; bekennen/ den Worten der Augspurgischen Confession gemäß/zwo Naturen in Christo/ die Göttliche und die Menschliche/ in Einheit der Person unzertrennlich vereinbahret ; Sie setzen überdas hinzu / die persönliche Vereinigung sey also geschehen/ daß die Göttliche Natur ihre Eigenschafften / der Menschlichen / wahrhafftig und würcklich/ mitgetheilet habe/welcher würcklichen Mittheilung wegen / die Menschliche

C 2

che

communicaverit : ex communi-  
catione illa reali, humanam natu-  
ram omnisciam, omnipræsentem  
& omnipotentem esse personaliter.

5. De his, si æquum feras judi-  
cium, animadvertes, Doctores il-  
los, ex errore suo de reali proprie-  
tatum communicatione, in viam  
redire, dum ita communicationem  
illam factam esse fatentur, ut hu-  
mana Christi natura omnia  
omnipræsens, & omnipotens sit,  
personaliter. Quam Phrasin judi-  
ciosissimus Theologus Anglus,  
D. D. Hallus, in suo de tribus his  
Quæstionibus judicio, Clariss. D.  
Duræo exhibito, non improbat,  
quia proprietates Divinæ Personæ  
tribuere, quæ Deus est, sensum ha-  
bet Orthodoxum.

6.



che Natur Allwissend / Allgegenwärtig und Allmächtig / doch in der Person des Sohnes Gottes / sey.

§. 5. Wann du nun von diesem allen ein glimpfliches Urtheil fällen wilt / so wirst du wahrnehmen / daß besagte Lutherische Lehrer / aus ihrem Irrthum der würclichen Mittheilung der Göttlichen Eigenschafften / auf den rechten Weg gelangen / in dem sie solche Mittheilung also geschehen zu seyn bekennen / daß die Menschliche Natur Christi / nur persönlich / Allwissend / Allgegenwärtig und Allmächtig sey. Welche Redens- Art der scharffsinnige Englische Theologus Herr D. Hallus in seinem Urtheil / so er über die drey Fragen abgefasset dem Herrn Duræo zugestellet hat / nicht unbilliget / weil es nemlich der Orthodoxie ganz ähnlich / daß die göttliche Eigenschafften / derjenigen Person / die selbst wahrer Gott / beygelegt werden.

6. At cū S. Scriptura ita non loquatur , nec proprietates vel actiones merè Divinas, de humana natura in abstracto, sed in concreto, prædicet, phrasin illam nōn exasse quidem probamus : quia verò commodum , ut diximus , admittit sensum, eam stipulis accensimus , fundamentum non lædentibus ; quæ igni, id est, conscientia examini subjectæ, reteguntur & exuruntur.

7. Nec dubitamus, si conscientiam optimi cujusque inter Lutheranos viri appelles, annon credat, humanam Christi naturam, essentialis suæ respectu , finitam esse & manere in æternum : sed officii ratione, Gloriam & Majestatem ipsius ubique esse diffusam, quod nemo



§. 6. Indessen / und weil die H. Schrift nicht so redet / noch die völlig göttliche! Eigenschafften und Würckunge / der Menschlichen Natur / vor sich selbst und in abstracto, sondern nur dem Menschen Christo / oder in Concreto, zuschreibet / so können wir die Lutherische Redens: Art nicht allerdings billigen. Doch / wie gesagt / weil sie eine beqveme Deutung erdulden mag / so zehlen wir sie nur unter die Stoppeln / die den Grund des Glaubens nicht umstosset / durch das Feuer aber / oder durch die Prüfung des Gewissens / wann sie derselben untergeben wird / klärlich entdeckt verbrennen muß.

§ 7. Wir zweifeln auch nicht / wann sich jemand auf das Gewissen eines jeden frommen Lutherischen beruffen und fragen wolte / ob er nicht glaube / daß die Menschliche Natur Christi / in ansehen ihres eignen Wesens / endlich sey / und in Ewigkeit endlich bleibe? ohngeacht sie inzwischen / in Ansehen ihres Amts / mit Glorie und Maje-

mo sanus negat: eadem quæ nos  
dicimus, ipsum quoque dicturum,  
& applausum suum, cum hoc no-  
stro Domini & Majestatis Christi,  
ubique locorum conspicuæ, cele-  
brandæ, zelo, conjuncturum esse  
lubentissimè.

8 In prædicanda certè huma-  
næ Christi naturæ, salvis ejus pro-  
prietatibus, sublimitate, bonos  
utrinque viros facilè consensuros  
speramus.



QUÆ-



stāt / überall verherrlichtet ist / (welches niemand in Abrede seyn wird;) / so wird besagter frommer Lutherischer eben das sagen / was wir / und wird seinen Beyfall mit unserm Eifer / (die überall und in allen Orten kundbare Majestät und Herrschafft Christi / zu rühmen und zu preisen) ganz gerne und willig vereinbahren.

§. 8. Gewiß / ist kein zweifel / es werden alle fromme beyder Theile / darinnen völlig eins seyn / daß sie die Vortrefflichkeit und Hoheit der Menschlichen Natur Christi / (doch daß dabey dero Eigenschafften nichts abgehe) / billigst erheben und groß machen.



E 5

Die

# Quæstio III.

## DE ELECTIONE ET FIDE PRÆVISA.

**I**ETsi illustrem hunc de Electione locum Confessio Augustana præterit, de eo tamen Collocutores nostri conferre etiam operæ pretium duxerunt. Magnum verò, quod ad præcipua momenta, consensum utrinque testati sunt: Electionem nempe merè gratuitam esse, & reprobationem non in absoluto aliquo decreto, absque omni peccati respectu, sed in justissimo Dei judicio fundari, ita ut omnis perditionis causa vel culpa in hominibus ipsis quærenda sit.



Die dritte Frage/  
Von der Erwehlung aus dem  
vorher-gesehenen Glauben.

S. 1.

**W**ohl die Augspurgische  
Confession, die materie von  
der Erwehlung / mit Still-  
schweigen vorübergangen / so  
haben doch die Leipzischen Unterre-  
der es der Mühe wehrt geachtet / auch  
hieyon Unterredung zu pflegen: Ha-  
ben aber dabey / die vornehmsten hie-  
her gehörigen Sachen betreffend / ih-  
re grosse Einhelligkeit / gar deut-  
lich bezeugen wollen / indem sie  
gesaget: Daß die ewige Erweh-  
lung / eine durchaus freye Gnaden-  
wahl sey; die Verwerffung aber nicht  
auf einen blossen absoluten Rath-  
schluß / der gar kein Absehen auf die  
Sünde habe / sondern auf Gottes al-  
lergerechtes Gericht sich gründe / so/  
daß die Ursach der ewigen Verdammniß  
und die Schuld derselben / in denen  
Menschen selbst zu suchen.

S. 2.

2. In quæſtionem hoc præci-  
puè venit , an præviſio fidei &  
perſeverantiæ , actui electionis  
præſtitui debeat ? Quod Luthere-  
rani affirmant; noſtri negant.

3. Hæc autem aſſertio ex-  
cuſationem quandam habet ,  
quia præſtitationem illam fi-  
dei & perſeverantiæ ſic urgent,  
ut fidem tamen, & in illa perſe-  
verantiam , pura eſſe Dei dona  
nobiscum fateantur.

4. Unum & ſimplicem illum  
electionis actum ipſa S. Scriptura,  
ad captum noſtrum accommo-  
dans, in decretum de fine, & me-  
diis ad finem ducentibus, diſtin-  
guit. Non enim ad vitam æter-  
nam tantùm ordinatos nos dicit,  
ſed



S. 2. Diß ist wol vornemlich gefraget worden : Ob die Voransetzung des Glaubens/und der Beharrlichkeit in demselben/der Göttlichen Erwehlung voranzusetzen? Welches die Lutherschen bejahet / die Unsrigen aber verneinet haben.

S. 3. Die Bejahung mag dennoch einiger Entschuldigung fähig seyn/ daß nemlich die Lutherschen / auf die Voransetzung des Glaubens und der Beharrung in dem Glauben / also dringen/daß sie jedennoch/gleich uns/ zugestehen/ der Glaube selbst/ und die Beharrung in dem Glauben/bleiben bloße Gnaden-Gaben des Allerhöchsten Gottes.

S. 4. Sonst ist's an dem/ daß die H. Göttliche Schrift / sich unserm Begriff accommodirende/ die Göttliche Erwehlung/in einen Rathschluß/das Ende/und in einen Rathschluß / die Mittel zum Ende zu gelangen / betreffend/ abtheile / indem sie saget/ nicht nur/ daß wir zum ewigen Leben verordnet seynd/ sondern auch bezeuget/

sed in Christo etiam electos testatur, tanquam in medio, perseveranti fide amplectendo, per quod ad vitam æternam ducimur, *Ephes. I, 3. 4.* Et quis ordo sit inter ista, verba S. Lucae ostendunt: Crediderunt quotquot ordinati erant ad vitam æternam. *Act. XIII, 48.* Hunc ordinem qui non observant, fidem & perseverantiam, salutis æternæ consequendæ media, decreto de fine, nonnullâ cum Pelagianismi suspicione, præstituunt, à quo tamen, multa cum protestatione, alienos se esse profitentur. Fidem enim quomodocunque prævisam gratiæ Divinæ in solidum, ut diximus, acceptam ferunt.

6. Est igitur in opinione illorum,



get / daß wir in Christo erwehlet seyn  
als in dem einigen Mittel / welches  
wir mit einem beharrlichen Glauben  
ergreifen müssen / und durch selbiges  
zum ewigen Leben geführet werden/  
Ephes. 1/ 34. Und was Ordnung/  
zwischen besagten Rathschlüssen sich  
finde / weisen folgende Worte des  
Heil. Lucã an : Es wurden gläubig/  
so viel zum ewigen Leben veordnet wa-  
ren/ Act. 13/ 48. Die nun diese Ordn-  
nung nicht in acht nehmen / die setzen  
den Glauben und die Beharrung in  
demselben (so da Mittel seynd zum  
ewigen Leben zu gelangen) dem Rath-  
schluß vom Zweck / nicht ohn allen  
Verdacht des Pelagianismi , voran/  
von welchem Pelagianismo, Sie einen  
gänzlichen Abscheu zu haben auß  
feyrlichste contenten : Zumahlen sie/  
wie gesagt / den vorangesehenen  
Glauben/ er mag vorangesehen seyn/  
wie er will/ der blossen Gnade Göt-  
tes dannoch bey messen und zueignen.

§. 6. Ist derohalben in ihrer Mei-  
nung/

rum, confusio quædam ordinis  
Decretorum, sine ulla tamen Gra-  
tiæ Divinæ diminutione. Quem  
errorem itidem stipularem esse,  
ignis idem, seu conscientiaë exa-  
men demonstrat, cui subjectus  
absquè ullo electionis gratuita &  
fidei damno, in favillas abit, &  
tenues in auras evanescit.

6. Sed ais, Doctores Saxonicos  
statuisse, electos gratia DEI ad  
tempus excidere posse. Ita qui-  
dem illi statuerunt, sed cùm  
iisdem fieri non posse affirmarint,  
ut gratiam Dei finaliter amittant,  
suam electis consolationem non  
ademerunt.

8. Nec prorsus de nihilo est,  
quòd de illa gratiæ vel fidei amif-  
sione



nung / nur eine Confusion der Ordnung Göttlicher Rathschlüsse wahrzunehmen / welche Confusion jedens noch der Göttlichen Gnaden nichts entziehet / oder dieselbe verringert. Dergleichen Irrthum gleichfalls ein Stoppel-Irrthum zu seyn sich selbst erweist / wann er dem Feuer / oder Prüfung des Gewissens unterworfen wird / und ohne allen Abgang Göttlicher Gnadenwahl und Schiffbruch des Glaubens / zu Asche verbrennet und in der Luft vergehet.

S. 7. Allein (sagst du) die Sächsischen Lehrer haben davor gehalten / es könnten die Erwehlten auf eine Zeitlang aus Göttlicher Gnade fallen. Ich antworte: Sie haben freylich es also davor gehalten; Indessen und weil eben diese Lehrer bejahet / es könne auf keine Weise geschehen / daß die Erwehlten der Göttlichen Gnade / bis an das Ende ihres Lebens / verlustig giengen / so haben sie eben hiemit denen Erwehlten ihren Trost keines weg benommen.

D

S. 8.

sione dixerunt ; quam alii , ex  
*ἀμετρία* quadam *τῆς ἀνδοκῆς* totalem  
vocant. Nostræ enim infirmi-  
tatis respectu, fides totaliter no-  
bis periret, nisi eam, sub cineri-  
bus aliquando gravissimorum  
peccatorum latitantem , afflatu  
suô Spiritus S. denuo suscitaret, &  
in pristinam DEI gratiam nos re-  
stitueret.

9. Adde, quòd in tentationibus,  
opinione nostrâ, aliquando, fides  
totaliter nobis periisse videatur.  
Identidem ergo cum Regio Psalte  
oremus: Audire fac me gaudium  
& lætitiâ: & exultent ossa, quæ  
contrivisti. Absconde faciem tu-  
am à peccatis meis, & omnes ini-  
quitates meas dele. Cor mundum  
crea mihi Deus: & Spiritum re-  
ctum



S. 8. Auch ist nicht auffer acht zu se-  
hen/was sie über das/ von der Verlies-  
rung Göttlicher Gnaden und des  
Glaubens/ hinzugefüget/welche Ver-  
lierung andere / aus einigem unglei-  
chen Begriff/ eine gänzliche Verlies-  
rung genant haben: Dann in War-  
heit / in Ansehen unserer eigenen  
Schwachheit/würde freylich gar leicht  
der Glaube in uns gänzlich verleschen  
und aufhören / wenn er nicht/unter  
der Aschen schwerer Sünden verbor-  
gen liegende / durch des Heil. Geistes  
Auffblasen wieder erwecket/ und Wir  
also in die vorige Gnade Gottes  
versezet würden.

S. 9. Man füget diesem hinzu/daß in  
schweren Versuchungen/ zum wenig-  
sten / der Menschlichen Einbildung  
nach/ der Glaube gänzlich verloschen  
zu seyn scheine ; daher wir ohn Un-  
terlaß mit dem Königlichen Psalmis-  
ten zu beten Ursach finden: Laß mich  
hören Freud und Wonne / daß mei-  
ne Gebeine frölich werden/ die du zer-  
schagen hast ; verbirg dein Anlitz vor  
meinen

etum innova in visceribus meis.  
Ne projicias me à facie tua, & Spi-  
ritum S. tuum ne auferas à me.  
Redde mihi gaudium salutis tuæ,  
& Spiritus voluntarius confirmet  
me. *Pfal. LI, 10. 11. 12. 13. 14.*

## Porismata.

**E**X his, quæ diximus,  
ὅτι ἀρρηγοῦται facile intelligunt,  
Lutheranus Ecclesias non  
esse irreconciliabiles. Ex consensu  
enim fundamentali constat, & il-  
las, & nostras ad unam eandem  
que pertinere Ecclesiam Catho-  
licam, invisibilem, quæ notis fidei  
salvificæ, & charitatis ἀνοραπίτε in-  
ternis, Deo soli conspicuis, defini-  
tur. Deus novit, qui sint sui:



meinen Sünden / 2c. Schaffe in mir  
GOTT ein rein Hertz / 2c.

## Schlüsse/

Die aus bisher erörterten Fra-  
gen erfolgen.

S. I.

**N**US dem / was bishero gesagt  
worden / sehen friedliebend-  
de Gemüther gar leichtlich /  
daß die Lutherschen Kir-  
chen mit uns sehr wohl vereinigt  
werden können. Dann aus ih-  
rer Einigkeit im Grunde des Glaub-  
bens mit uns / ist offenbahr / daß so  
so wohl ihre / als unsere Kirchen / ei-  
ner und derselben allgemeinen unsicht-  
bahren Kirchen einverleibet stehen /  
welche unsichtbare Kirche / durch die  
Merckmahle des seligmachenden  
Glaubens / und der unverfälschten  
Liebe / (die GOTT allein bekant seyn)  
bezeichnet werden muß : GOTT ken-  
net die Seinen 2. Tim. 2/19. Und auch

D 3

diese

2. *Thim. II, 19.* Et hi etiam, quando Deus halcyonia Ecclesiis concedit, sibi invicem innotescere student.

2. Etsi controversiæ plures moveri possent, de quibus inter Lutheranos, & nostros, controvertitur, tamen neque illas tanti momenti esse judicamus, ut Ecclesiarum tranquillitatem diutiùs turbare debeant. De nonnullis etiam inter ipsos Reformatos ambigitur, absque ullo tamen mutæ condemnationis periculo.

3. Absint à piis *αὐθαδεια & φιλοεικία* & prudenter utrinque cogitemus, quibus fundamentis nitatur consensus noster, ut locus detur aureo Apostoli monito, ut in eo, ad  
quod



diese/Gottes Eigene/seynd geflissen/  
wann Gott seinen Gemeinen Friede  
und Ruhe verleihet / selbst einander  
bekannt zu werden.

2. Ob wohl mehrerer Streit-Fragen  
könnte gedacht werden/ so zwischen de-  
nen Lutherschen und denen Unsrigen  
annoeh geheget werden; so achten wir  
doch auch selbe alle von so grosser  
Wichtigkeit nicht / daß sie den Frie-  
den der beyden Kirchen länger stö-  
ren sollen. Es wird auch/ selbst unter  
den Reformirten / von einigen Sa-  
chen gestritten / doch ohne alle Ge-  
fahr / sich unter einander deßhalb  
zu verdammen.

3. Es hören nur auf unter den  
Frommen/ Eigensinn/ oder das Ihm-  
selbst-gefallen / ingleichen Zancksucht  
und dergleichen; hingegen erwege  
man nur beydertheils vernünfftig-  
lich / auf was Grund der beyden  
Kirchen Einigkeit beruhe / damit al-  
so Raum und Platz finde die Apосто-  
lische Vermahnung/ daß wir in dem/  
wozu wir gekommen seynd / nach einer

quod pervenimus, eâdem incedamus regulâ , & itidem simus affecti , Deumque oremus, ut si quis diversum à nobis , & erroneum quid sentiat, idei misericorditer retegat, vel errantem licèt, intra charitatis, modestiæ, & mutux tolerantix limites coerceat. *Philipp. III, 15. 16. Ephes. IV, 2.*

4. Observanda ducimus *St* Apostoli verba, quibus & *αὐθαδεῖαν* & *φιλονεικίαν* nostram reprimit. Et *αὐθαδεῖαν* quidem ad *Gal. VI, 3. 4.* Si qui sibi, videtur aliquid, cùm nihil sit, hunc suus ipsius animus fallit; Opus autem suum probet unusquisque, & tunc in se ipso gloriationem habebit, & non in alio: *φιλονεικίαν* verò 2. *Cor. XI, 16.* Si quis videtur contentiosus esse, nos ejusmodi



Regel einhergehen und gleich-aesinnet  
seyn / Gott bitten / daß / so jemand  
etwas anders / als wir / und irriges /  
vor wahr hält / Gott ihm solches  
aus Gnaden entdecken / oder zum we-  
nigsten / den Irrenden / in den Schran-  
cken der Liebe / Bescheidenheit und  
des Christlichen Erduldens / erhal-  
ten wolle / Philip. 3 / 15. 16. Eph.  
4 / 2.

4. Wir achten auch nöthig des H.  
Apostels Worte anzumercken / mit  
welchen er so wohl unsern Eigensinn  
und Einbildung von uns selbst /  
als auch unsere Zancksucht bestrafft.  
Unsern Eigensinn zwar und Hoch-  
haltung unser selbst / Gal. 6 / 3. 4.  
Wer sich düncket etwas zu seyn / da er  
doch nichts ist / der betrüget sich selbst;  
Ein jeglicher aber prüffe sein eigen Werck/  
und dann wird er Lob bey ihm selbst/  
und nicht bey einem andern / haben ;  
Unsern Zancksucht aber 2. Cor. 11 /  
16. So jemand Lust zu Zancken hat/  
D 5 der

modi consuetudinem non habemus, neque Ecclesia Dei.

5. Simus ergo <sup>συμμεμεταί</sup> Apostoli, & eos consideremus, qui ita incedunt, sicut Apostolum habemus pro exemplari: quorum inter utriusque partis Evangelicos non exiguus est numerus. Quanquam plures incedunt, quod pii omnes deflent, ut hostes Crucis Christi, & animalia gloriæ se esse, manifestis indiciis prodant: Quorum finis est exitium, quorum Deus est venter, & gloria cum confusione ipsorum, qui terrestria curant: *Philipp. III, 17. 18. 19.*

6. Sani ergo omnes, ut municipes cœlorum se gerant. *Philipp. III, 20.* Sintque fraternâ charitate  
alii



der wisse/ daß wir diese Weise nicht haben/  
noch auch die Gemeine Gottes.

5. Laß uns derothalben des Apostels  
Nachfolger seyn / und auf die  
sehen / die also einher gehen / wie  
wir den Apostel zum Beyspiel und  
Vorgänger haben. Dergleichen  
Leute/ unter beyden Evangelischen  
Kirchen/ nicht eine geringe Anzahl  
ist/ wiewohl auch viele/ ja der mehrere  
Hauff/ (worüber alle Fromme hertz-  
lich bekümmert seyn) sich aufführen/  
als Feinde des Creuzes Christi/ und  
in lauter Ehrsucht ersoffene / derer  
Ende ist das Verderben / derer der  
Bauch ihr Gott/ derer Ehre zu Schand-  
den wird/ derer die irrdisch gesinnet seynd.  
Philip. 3/ 17. 18. 19.

6. Alle Wohl-gesinnte aber wollen  
sich erweisen / als solche/ die ihren  
Wandel im Himmel haben. Philip.  
3/ 20. In aller Bruder-Liebe geneigt  
bleiben/ einer dem andern mit Ehrer-  
bietung zuvor kommende/ Rom. 12/  
20.

alii ad alios amandos propensi, honore alii alios prævenientes, *Rom. XII, 20.* Observent, inquam, alii alios, ut nos acuamus ad charitatem & bona opera, non deserentes aggregationem nostri mutuam, vel coalitionem nostri in unum visibile Ecclesiæ corpus: Sicut mos est quibusdam: sed adhortantes alii alios, idque eò magis, quòd videmus illum diem appropinquare: *Hebr, X, v. 24. 25.*

*Beati pacifici, quoniam Filii DEI  
vocabuntur. Matth.*

V, v. 9.

FINIS.



20. Sie nehmen untereinander ihrer selbst  
wahr mit Reizen zur Liebe und guten  
Wercken: Verlassen nicht die Versamm-  
lung/ wie etliche pflegen/ sondern ermah-  
nen sich untereinander/ und das um so  
viel mehr/ weil sich der Tag naht. Hebr:  
10/24. 25.

Selig seynd die Friedfertigen/  
dann sie werden Gottes Kin-  
der heissen. Matt. 5/9.

E R D E



so. Die nunmehr unterzeichnete über die  
nicht mit Recht zu sein und  
Stellen: Kassen nicht die  
lind, wie alle die...  
und die...  
und die...  
1014-11

Die nunmehr unterzeichnete über die  
nicht mit Recht zu sein und  
Stellen: Kassen nicht die  
lind, wie alle die...  
und die...  
und die...

1014-11

Die nunmehr unterzeichnete über die  
nicht mit Recht zu sein und  
Stellen: Kassen nicht die  
lind, wie alle die...  
und die...  
und die...











Ff 5262

X 2417974

m. e.







Eine Erwägung  
Derjenigen.

# Fragen/

über welche

in Leipzischen Colloquio viel Interreder  
lich nicht allerdings vergleichen können /  
von einem Zürichschen Gotts-gelehrten  
OH. RUDOLPHO STUCKIO,

zu dem ende vor gestellt /

damit man ermessen könne / ob solche Fragen von so  
grosser Wichtigkeit seyn / daß sie dem Christl. Kirchen-  
Frieden einige Hinderniß machen mögen.

Aus dem Lateinischen ins Deutsche überse-  
zet / und nebst demselben / in Druck gegeben /

auch

der Christlichen Gemeine in der Königl. Hof- und  
Ordens-Capelle allhier /

Alter Gewohnheit nach / zum

## Neuen Jahre

1705.

Allerunterthänigst und unterthänig offeriret  
Von

Johann Conrad Pabsten/  
Rüstern bey obgedachter Königl. Preussischen  
Hof- und Ordens-Capellen.

Berlin / Druckts Johann Wessel,